

Werner Bechtel
Allmendstrasse 31
8180 Bülach
044 8611373 / 079 6246754

05.05.2017

Ombudsstelle SRG.D
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

Beanstandung über Berichterstattung Energiestrategie2050

Grüäzi Herr Roger Blum

Einleitung:

Mir kommt es vor, als ob das SRF ein Auto (es2050) verkaufen will, das keinen Benzintank (Speicher) hat, das keine Räder (Netz) hat, und der Preis (KEV, CO2 Abgabe, Gebäudesanierung) keine Rolle spielt.

Dies ist eine Beanstandung über Informationen, die es auf SRF Nachrichten, Rundschau, 10vor10, Einstein nicht gibt, und dies über 2 Jahre.

Da SRF über die folgenden 7 Punkte nicht Informiert, verfälscht dies das Abstimmungsverhalten, somit wäre dann eine Abstimmungsbeschwerde fällig

Darum bitte ich um schnellstmögliche Klärung meiner Beanstandung.

1. Versorgungssicherheit:

Der Bundesrat hat vor ein paar Monaten bekannt gegeben, er Informiert nach der Abstimmung über die prekäre Situation der Stromversorgung:

alliance énergie - Newsletter 18/2016:

<https://wernibechtel.files.wordpress.com/2015/01/alliance-c3a9nergie-newsletter-18-2016.pdf>

Das Bundesamt veröffentlicht einen Bericht zum beunruhigenden Zustand der Schweizer Elektrizitätswirtschaft an – allerdings für die Zeit nach der Verabschiedung der Energiestrategie 2050!

Über die tatsächlichen Probleme unserer Stromversorgung soll offenbar erst gesprochen werden, wenn die unnütze und horrend teure Energiestrategie unter Dach und Fach ist.

Gegen die notwendigen, ebenfalls teuren Korrekturen danach kann dann niemand mehr etwas einwenden, womit unsere Energierechnung in astronomische Höhen steigen wird.

Machiavelli hätte am Vorgehen der Behörden seine Freude gehabt.

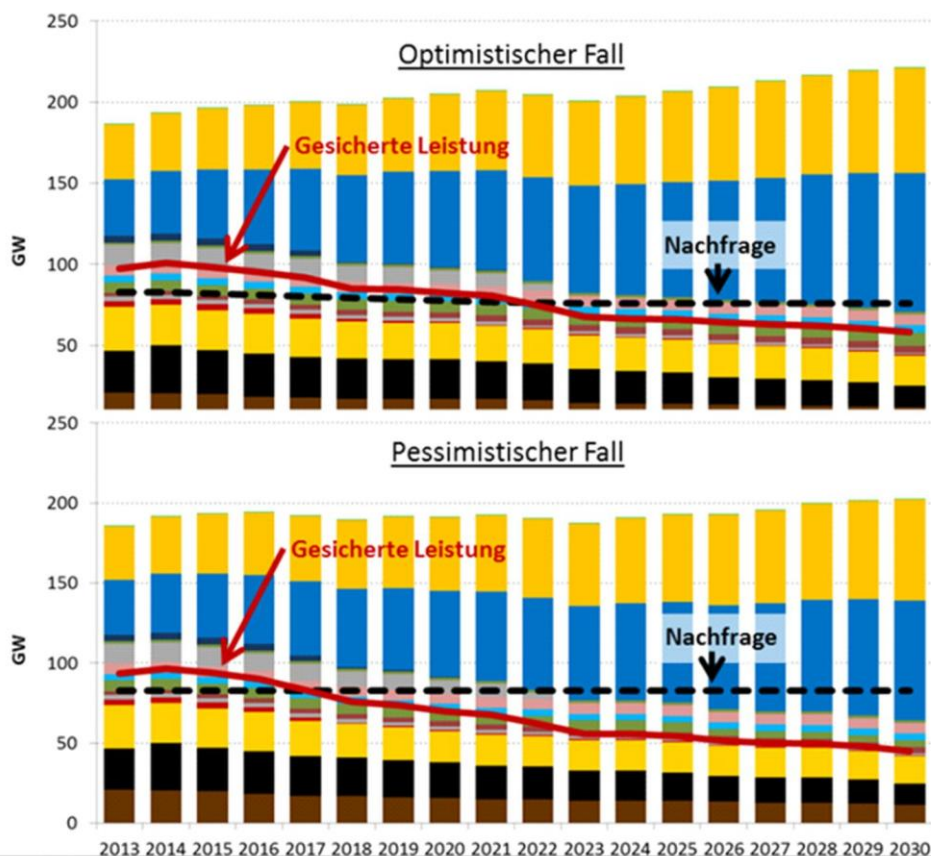
Mit Import, genau zu Zeiten der Dunkelflaute ist in 5 Jahren Schluss, da unsere Nachbarländer dann Unterdeckung haben.

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg hat dazu eine Studie.

<https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/versorgungssicherheit/kapazitaetsmarkt/kapazitaetsentwicklung-in-sueddeutschland-bis-2025/>

im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Ergebnisse für Gesamtdeutschland



In der Botschaft zur ES2050 vom 4.9.13 steht, dass ab Jahr 2020 Gaskombikraftwerk nötig ist. Seite 73

<https://www.admin.ch/opc/de/federal-gazette/2013/7561.pdf>

4.2.8 Gaskombikraftwerke

Seite 73

Aufgrund des vorliegenden Massnahmenpakets dürfte in der Schweiz bis im Jahr 2020 ein Gaskombikraftwerk notwendig werden. Der weitere Bedarf hängt im Wesentlichen von der Entwicklung der Wirtschaft und des Stromverbrauchs, der Akzeptanz in der Gesellschaft sowie dem Ausbau der Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien ab. Je nachdem müsste die Stromversorgung mit weiteren Gaskombikraftwerken und/oder zusätzlichen Importen sichergestellt werden.

Soweit erforderlich, tragen eine begrenzte Anzahl Gaskombikraftwerke (GuD) zur Gewährleistung der Netzstabilität und eines angemessenen Eigenversorgungsgrades der Schweiz bei. Das Zusammenspiel zwischen Bandenergie, Spitzenenergie sowie Regel- und Ausgleichsenergie wird entsprechend neu gestaltet.

Bis ins Jahr 2050 wird der Stromverbrauch steigen,
Steinmann BFE: +40%, Staiblin Alpiq: +70%, Anthony Patt ETH: mindestens +40%

Der Zubau von Wind/PV reicht da überhaupt nirgends hin, zumal diese EE gewaltige Pumpspeicher brauchen, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Nur weiss niemand, wo bauen.

Pumpspeicherbedarf laut PSI 2 – 3 TWh bis 2050.

<https://www.psi.ch/media/wie-die-schweiz-2050-ihren-strom-beziehen-koennte>

Mit den 2 Pumpspeichern haben wir Kapazität von 0.06 TWh. Laut PSI ist das 40- bis 60-fache davon notwendig bis 2050.

Da fragt sich schon, wo diese gebaut werden sollen, zumal es immer einen oberen und unteren Stausee braucht.

Umgerechnet auf Linth Limmern kostet dies ca. 140 Mrd. wobei der

Muttsee relativ klein ist, aber der untere Limmensee bestehend war.

Batteriespeicher kommt schon gar nicht in Frage, da diese 10x teurer sind pro Jahr und Sommerenergie nicht in den Winter speichern kann.



2.KEV:

Das mit den 40.- pro 4 Personenhaushalte pro Jahr, Erhöhung stimmt so nicht.

Indirekt bezahlen wir die KEV auch für das Kleingewerbe, mit höheren Produkte preisen, oder tieferen Löhnen der Angestellten.

Dann rechnen wir die 480 Millionen durch 2,1 Millionen Haushalte mit 4 Pers. ergibt 228.- und nicht 40.- Erhöhung. Total gibt das KEV 1'380'000'000 also 657.-

Die Lenkungsabgabe ist vom Parlament nicht gestrichen worden, sondern der Entscheid verschoben auf nach der Abstimmung.

3. Gebäudesanierung.

Für eine 4-Zi.Wng steigt der Mietzins um 1400.-/Jahr, die Energieersparnis schon abgezogen. Siehe

https://static.nzz.ch/files/7/5/7/Sanierungen_1.18518757.pdf

Ich habe den Durchschnitt genommen der 10 Projekte

Das heisst, auch für Besitzer grosse Ausgaben zur Sanierung, viele sind am Limit mit ihrer Hypothek und müssen so die Liegenschaft verkaufen.

4. Innovation:

Dazu gehört auch die Kernenergie.

Es ist das Unwissen, verursacht durch das SRF und die linken Medien.

Dass Kernenergie eine saubere, CO2 arme Stromproduktion ist wird verschwiegen.

Dank der Kernenergie wurden 1.8 Mio Menschenleben gerettet:

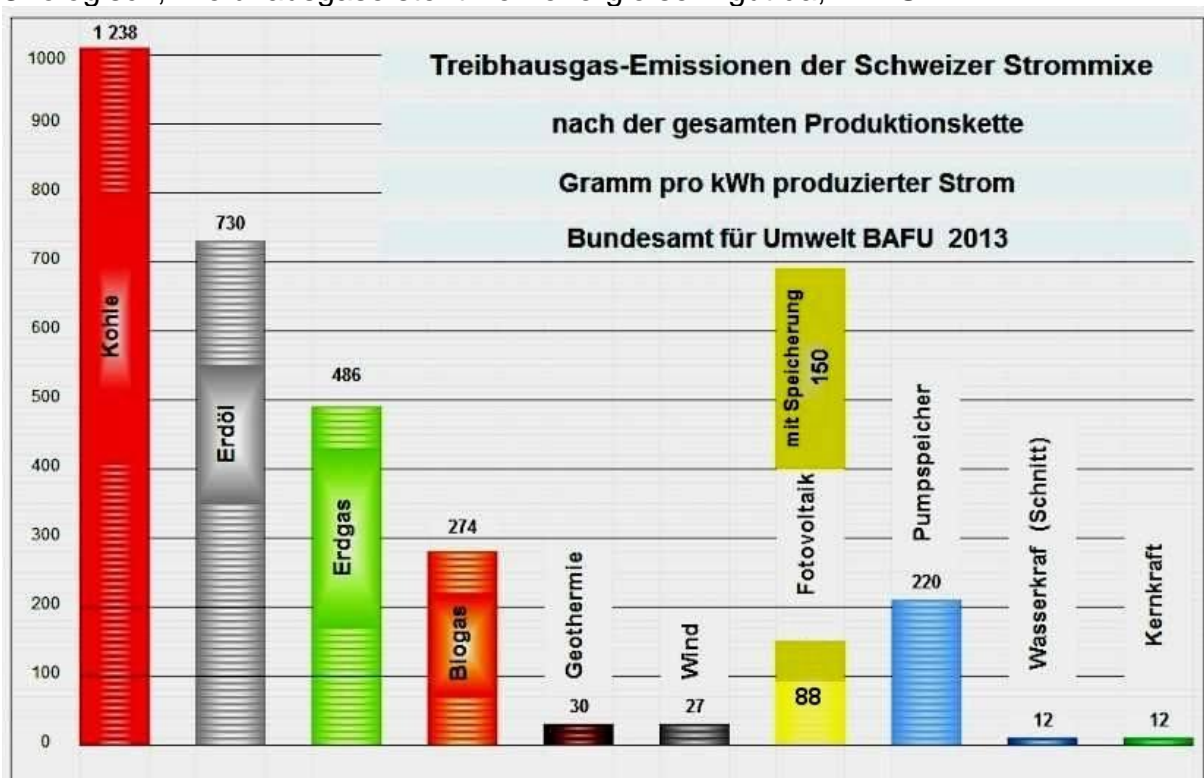
http://webpaper.nzz.ch/2013/05/12/wissen/KB5HX/atomstrom-rettet-leben?quest_pass=08aabf6dfe:KB5HX:698060df0a15f4e342507f85df5f98a765a4e775

Kernenergie hat so viele Vorteile, sogar der Atommüll wird in der IV Gen verwendet und kann somit mit den bestehenden alten Brennstäben die Erde 70 Jahre mit Strom versorgen.

Eine gute Zusammenfassung von Rainer Klute:

<https://rainerklute.wordpress.com/2014/01/02/warum-kernenergie/>

Ökologisch, Treibhausgase steht Kernenergie sehr gut da, BAFU:



5. Windenergie:

Windenergie ist stark Gesundheitsschädlich für den Mensch.
Infraschall. Dazu Ärzte:

<http://www.vernunftkraft.de/de/wp-content/uploads/2014/11/Positionspapier-AEFIS.pdf>

Und Badisches.de, Wenn grüne Energie krank macht:

<https://badisches.de/wenn-gruene-energie-krank-macht/>

6. Verbot von Ölheizungen

Art 45.3, a.

Kantone erlassen Vorschrift

Sie erlassen insbesondere Vorschriften über:

- a. den maximal zulässigen Anteil nicht erneuerbarer Energien zur Deckung des Wärmebedarfs für Heizung und Warmwasser; beim erneuerbaren Anteil kann Abwärme angerechnet werden;
- b. die Neuinstallation und über den Ersatz von ortsfesten elektrischen Widerstandsheizungen;

7. Smart Metering

Smart Metering ist angelehnt an Smart Grid.

Nur durch Messung wird kein Strom eingespart. Bei Boiler wird schon lange bei Nachtstrom aufgeheizt, was bisher sinnvoll war, und kein Smart Meter brauchte. Dass Smart Metering Strom einspart ist im falsch. Ziel wäre es, bei Stromüberschuss Geräte laufen zu lassen, die viel Strom brauchen. Funktioniert nur bei Boiler und ev. bei Geschirrspüler. Bei der Waschmaschine geht das nicht. 9 Parteien eine Maschine, oder ich muss Maschine füllen mit gleicher Wäsche. Das Smart Grid hat bis jetzt keine Stromersparnisse gebracht, und auch nichts zur Glättung des Stromverbrauchs beigetragen, das heisst Speicherbedarf reduzieren. Kann ja gar nicht, weil das grosse Problem ist ja Sommerenergie in den Winter zu speichern. Ich kann ja meine Wäsche nicht nur im Sommer waschen. Wir haben ja in der Schweiz im Winter eine Unterdeckung von 10%, auch da nützt das Smart Metering nichts. Nur Unkosten durch Kauf und Installation.

Ich sende Ihnen diese Beanstandung als Word Doku und als Pdf. an beanstandung@ombudsstellenrgd.ch

Ich bin Unabhängig, Selbständig Erwerbender mit Hilfe auf dem Bau, gelernter Heizungstechniker.

Freundliche Grüsse Werner Bechtel